



Verdichten und Weiterbauen als Ansatz städtebaulicher Entwicklung

Identität eines Ortes und öffentlicher Raum als kollektiver Grund

Institution als Experiment und 'Dritter Ort' um Menschen zusammenbringen zu können

Die Idee einer leichten Struktur, mit Abstand und Achtung der Identität des Bestehenden lässt einen frei bespielbaren Museumsinnenhof entstehen. Alle Nebennutzungen ordnen sich in drei Gebäude entlang des städtischen Raumes ein und ermöglichen den freien Innenhof. Die drei Pforten bilden einen neuen Schwellen-

raum zwischen Stadt und Museumsentwurf. Die Portale schließen eine lückenhafte Blockrandbebauung und drücken sich mit weit auslaufenden Brandschutzscheiben zwischen den Bestand. Die architektonische Verarbeitung der Haustechnikerschliessung in den Brandschutzscheiben erzeugt einen identitätsstiftenden Ausdruck

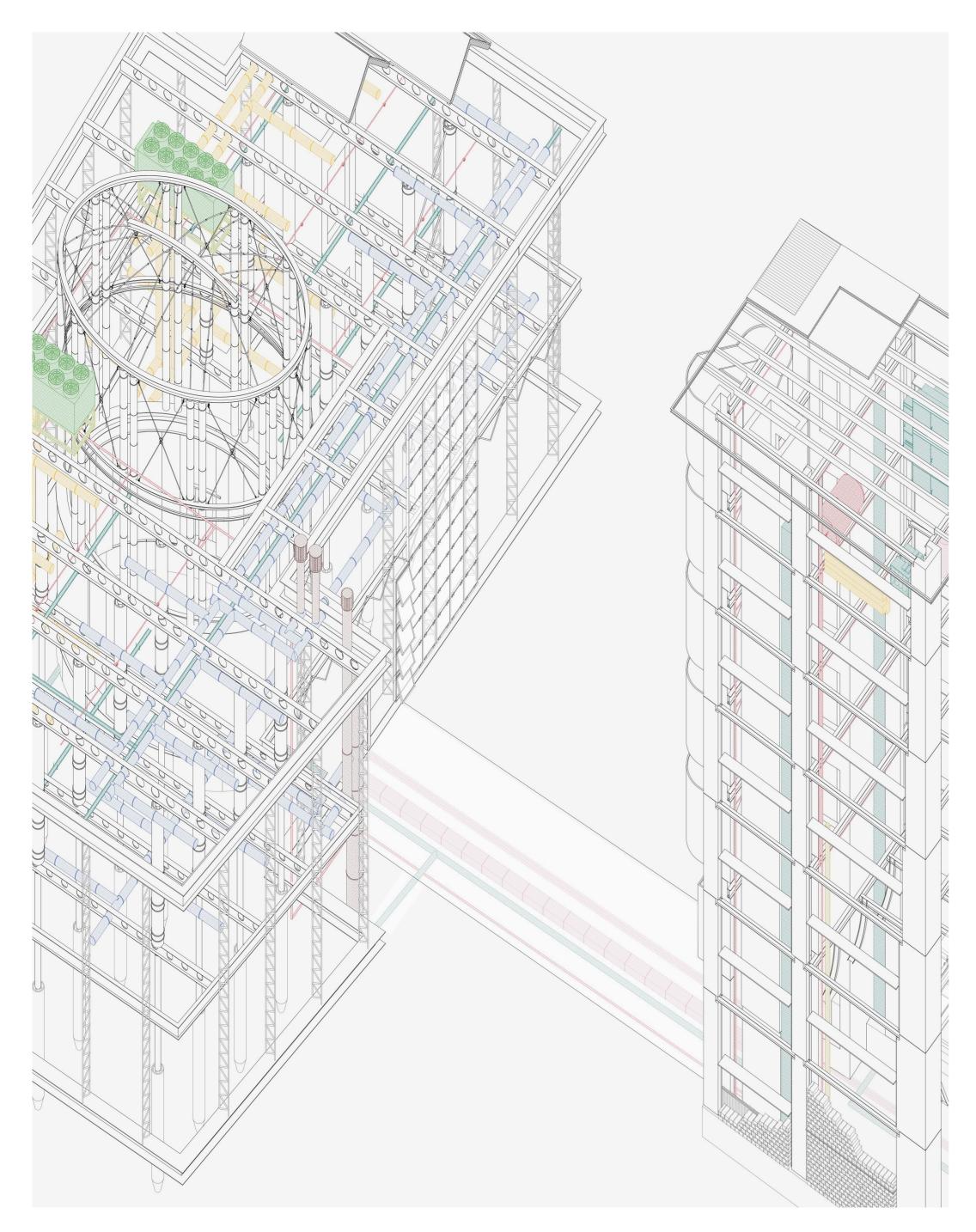
aus der Ferne. Die vertikale Gliederung und symmetrische Fassadenaufteilung reagiert analog auf bestehende Mailänder Gebäudetypologien und erweitert die Stadtsilhouette. Das Gegenspiel zwischen Masse und Leichtigkeit, Offenheit und Geschlossenheit wird zur Idee des Entwurfes. Eine nach unten zurückspringende

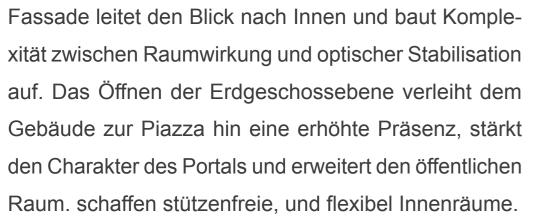




Finale Preis 2024

(A)normale Typen Gastprofessur Entwerfen Kategorie Architektur

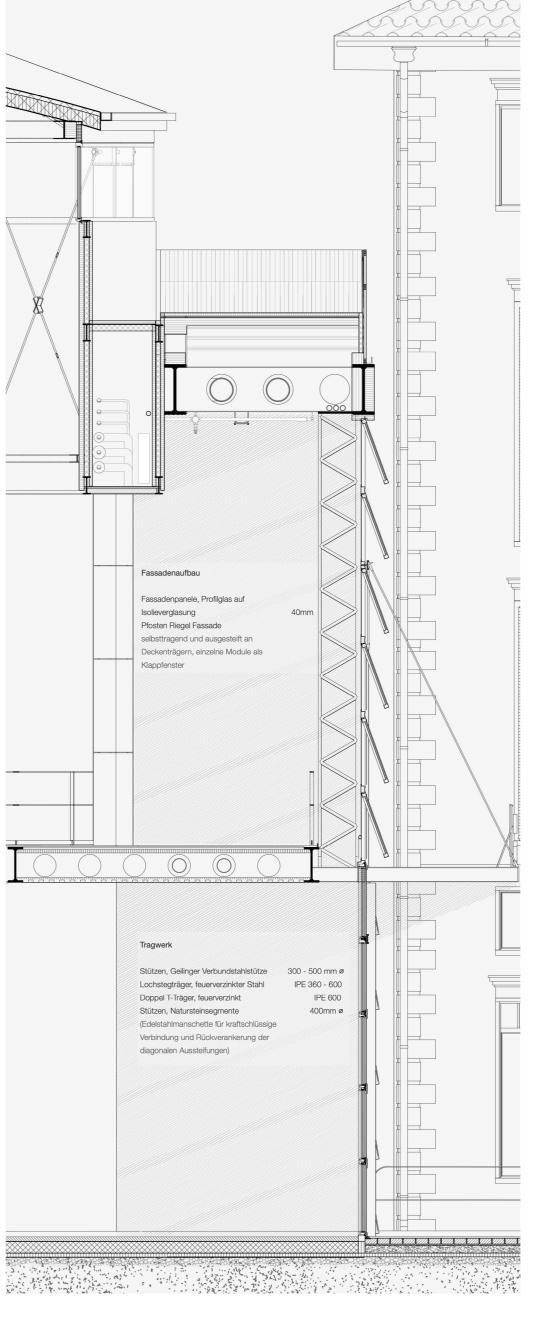


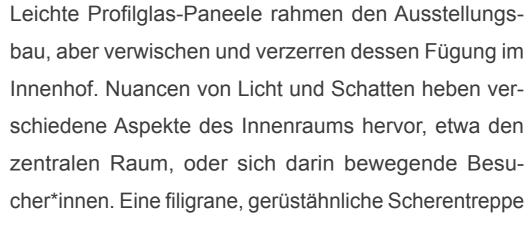


Zirkularität und Flexibilität in Konstruktion, Haustechnik und Materialien

Oberflächen und Bestehendes sichtbar machen

Die Zukunft nutzen, die Bedeutung der natürlichen und chronologischen Zeit







beide Ausstellungsräume. Mit sich wandelnden Lichtverhältnissen und Raumtiefen entstehen wechselnde Dynamiken - beide Geschosse treten in Spannung zueinander. Als metabolistische Formsprache zeigt sich die Konstruktion und Technik in ihrer Offenheit als formale Anordnung und ornamentale Struktur im Raum.





Finale (A)normale Typen
Preis Gastprofessur Entwerfen
Kategorie Architektur